

SONNABEND, 6. FEBRUAR 2016 | REGIONALAUSGABE DER KIELER NACHRICHTEN | PREETZER ZEITUNG VON 1828

NICH LANG
SCHNACKEN

Bleischwere Müdigkeit

Die ersten Blumenspitzen schieben sich aus der Erde. Wer tief Luft holt, der riecht den allerersten Hauch des Frühlings schon. Das ist die Zeit, in der ich mich nicht entscheiden kann, ob mich die Frühjahrsmüdigkeit schon überfallen hat. In meinem Bett scheint es einen Magneten zu geben, der mich morgens auf der Matratze kleben lässt. Bleischwer sind Arme und Beine. Die Sicht am Frühstückstisch ist schlecht, weil die Augenlider vor Müdigkeit herunterklappen. Meine Schuhe sind an der Spitze abgeschubbert vom schlur-

ANZEIGE

ANDERS, UNABHÄNGIG,
BESSER!HAUS.
FINANZIERUNG.
TGI!IB.SH
die Förderbankwww.tgi-partner.de
Tel.: 04307 - 82 49 80

fenden Gang. Ich bekomme die Füße nicht mehr richtig hoch. Die Kollegen beschwerten sich, weil sie mich nicht mehr verstehen können. Mitten im Satz fange ich an zu gähnen: „Uuuuuuuuuuuuuuu.“ Ich brumme wie ein müder Bär. Wahrscheinlich ist es noch nicht die Frühjahrsmüdigkeit, die mich plagt, sondern noch der Winterschlaf. hjs

Hohwacht träumt vom Sole-Brunnen

Sauna, Wellness und Vorsorge: Pläne für das Gesundheitszentrum am Ostseestrand vorgestellt

VON HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

HOHWACHT. Die Menschen im Mittelalter schätzten Salz als kostbares und würziges Gut. Der Badeort Hohwacht ist nun auch auf den Geschmack gekommen. Das geplante Gesundheitszentrum am Ostseestrand soll idealerweise mit Sole beheizt werden. Es gibt allerdings zwei ungeklärte Fragen.

Fließt in 1200 Meter unter dem Hohwachter Strand tatsächlich warmes Salzwasser? Und übernimmt das Land eine Ausfallbürgschaft über die rund 1,8 Millionen Euro, die die Bohrung kostet, für den Fall, dass außer Geröll und Sand nichts gefunden wird? Bürgermeister Matthias Potrafky und Chef-Planer Wolfgang Vogel von der Firma Eku konnten darauf bei der Vorstellung der Pläne am Donnerstag noch keine Antworten geben.

➔ Das Wasser soll vornehmlich dazu dienen, das Gesundheitszentrum mit Wärme zu versorgen.

Der Geologe Dieter Michalzik machte die rund 80 Zuhörer mit der wichtigsten Grundregel beim Bohren vertraut: Man sieht erst, was man gefunden hat, wenn man mit der Bohrung unten ist. Nach allem, was man bisher über die Schichten unter der schleswig-holsteinischen Erde weiß, könnte aber eine Sole-Schicht dort unten liegen. Michalzik schätzt die Wassertemperatur auf 41 Grad und eine Leistung des langen Brunnens von 15 Litern pro Sekunde. Nur ein Teil davon würde Erholungssuchende mit kleinen Sole-Anwendungen erfreuen. Das Wasser soll vornehmlich dazu dienen, das Gesundheitszentrum mit einer Grundfläche



Hohwacht plant, ein Gesundheitszentrum direkt am Ostseestrand zu bauen. Bürgermeister Matthias Potrafky (links) und Planer Wolfgang Vogel stellten den Bürgern die verschiedenen Ideen dazu vor. Im Mittelpunkt des Interesses: ein Sole-Bad. FOTO: HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

von etwa 1100 Quadratmetern und weitere Häuser und Hotels in Hohwacht mit Wärme zu versorgen. Der Hohwachter Sole-Brunnen verfügt theoretisch über eine Wärmeleistung von einem Megawatt – wenn es die Quelle denn gibt. Als nächsten Schritt sucht die Gemeinde einen Unternehmer, der das geplante Fernwärmenetz betreibt.

Zum Konzept des Gesundheitszentrums gehören weiter viele andere Puzzleteile, aus denen die Gemeindevertretung auf ihrer nächsten Sitzung die geeigneten herauszusuchen will. In dem eingeschos-

sigen Gebäude, von dem es bisher nur Ideen-Skizzen gibt, sollen weiter eine Sauna und verschiedene Fitnessräume untergebracht werden. Ein

Arzt und ein Pflegedienst ergänzen das Angebot. An das Gesundheitszentrum schließt sich draußen ein weitläufiger Fitness-Parcours mit verschiede-

nen Geräten an. Bürgermeister Potrafky ist zuversichtlich, dass sich das Gesundheitszentrum mit einer „schwarzen Null“ betreiben lässt. Die Rechnung geht auf, wenn pro Jahr 25 000 Besucher kommen. Der Eintrittspreis steht noch nicht fest. Er soll aber unter 20 Euro liegen. Weitere Einnahmen erzielt die Einrichtung aus der Vermietung von Räumen zum Beispiel an einen Arzt. Das Bauvolumen für das Gesundheitszentrum liegt schätzungsweise bei 3,8 Millionen Euro bei der Variante ohne Sole-Brunnen, dafür mit normaler Erdwärme

Was ist Sole?

Der Begriff Sole bedeutet Salz-Wasser-Lösung. Er bezeichnete ursprünglich nur Kochsalzlösungen, aus denen in Salinen, Bergwerken und dem Meer Speisesalz gewonnen wurde. Kommt die Sole aus tiefen Erdschichten, ist sie mit verschiedenen Mineralien angereichert. Die

stärkste Sole mit 27 Prozent wird als gesättigt bezeichnet. Mehr Salz kann Wasser nicht aufnehmen. Die Experten vermuten, dass die Sole in Hohwacht etwa 116 Gramm Mineralien pro Liter Wasser aufweist. Sole-Anwendungen helfen bei einigen Hautkrankheiten. hjs